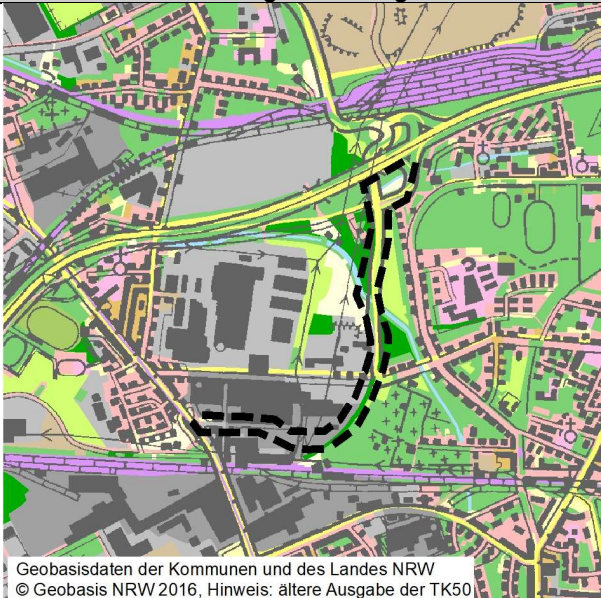

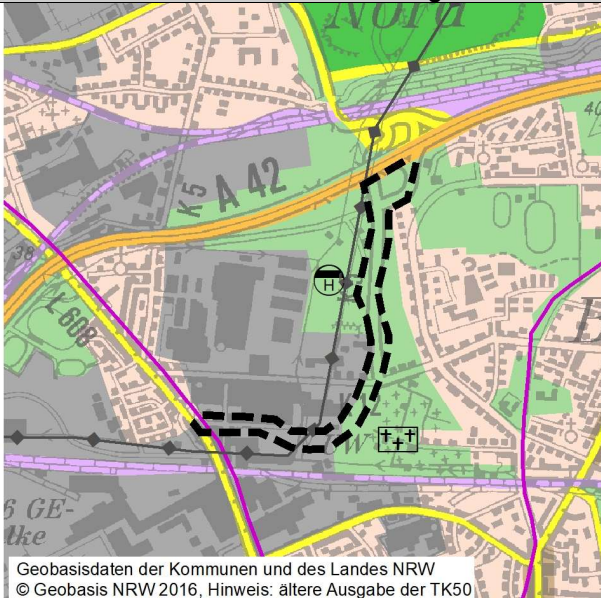


Änderung des GFNP, Teil B der Begründung: Umweltbericht

Änderung-Nr.:		53 GE	Gemeinde:	Gelsenkirchen	Lage:	Gewerbepark Schalke-Nord		Flächengröße:	ca. 5,2 ha	
Realnutzung:	Wohnbauflächen	0,1 ha	GFNP-Darstellung:	Flächen für die örtlichen Hauptverkehrszüge	5,2 ha	GFNP-Änderung :	Gewerbliche Bauflächen	1,4 ha		
	Gewerbliche Bauflächen (ASB)	0,4 ha		(Leitung oberirdisch (Höchstspannungsfreileitungen ≥ 220 kV))				Grünflächen		3,8 ha
	Gewerbliche Bauflächen (GIB)	1,3 ha								
	Grünflächen	0,6 ha								
	Flächen für die Landwirtschaft	0,4 ha								
	Wald	0,9 ha								
	Wasserflächen	0,1 ha								
	Flächen für den überörtlichen Verkehr	1,1 ha								
	Ver- und Entsorgung	0,3 ha								
	Ausschnitt Realnutzungskartierung M 1 : 25.000			Ausschnitt Plankarte GFNP M 1 : 25.000			Ausschnitt Plankarte GFNP-Änderung M 1 : 25.000			
										
Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2016, Hinweis: ältere Ausgabe der TK50			Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2016, Hinweis: ältere Ausgabe der TK50			Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2016, Hinweis: ältere Ausgabe der TK50				
Veranlassung, Methodik		Die Umweltprüfung erfolgt entsprechend der für den Gemeinsamen Flächennutzungsplan (GFNP) anzuwendenden rechtlichen Vorgaben des Baugesetzbuches (gem. § 2 Abs. 4 BauGB) in der jeweils geltenden Fassung. Des Weiteren sind für die Umweltprüfung entsprechende umweltrelevante Fachgesetze anzuwenden.								

	<p>Gegenstand der Umweltprüfung ist die Ermittlung und Beschreibung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter sowie auf weitere Umweltbelange durch die Darstellungen der vorgesehenen GFNP-Änderung. Hierbei ist der Umweltzustand, seine Entwicklung bei Nichtdurchführung sowie bei Durchführung der Planung einschließlich Alternativen bzw. anderweitige Planungsmöglichkeiten zu beurteilen. Die Verpflichtung zur Berücksichtigung von Vermeidung und Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft (Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz) gemäß § 1 a Abs. 3 BauGB ist in die Umweltprüfung integriert, ebenso wie die Überprüfung relevanter weiterer Umweltbelange (z.B. FFH- und Artenschutz, Seveso III etc.). Die in Anlage 1 zum BauGB unter 2 b) einschließlich der dort unter den Buchstaben aa) bis hh) aufgeführten Anforderungen werden - sofern zutreffend und für diese Planungsebene relevant - einzelfallbezogen jeweils bei den einzelnen Schutzgütern mit abgehandelt.</p> <p>Die Umweltprüfung der vorliegenden Änderung des GFNP erfolgt auf der Grundlage einheitlicher Bewertungskriterien und Datengrundlagen, die im Rahmen der Aufstellung des am 03. Mai 2010 in Kraft getretenen RFNP entwickelt und bei Bedarf fortgeschrieben werden. Die Inhalte und Ergebnisse der Umweltprüfung werden in diesem Umweltbericht, der Bestandteil der Begründung zur GFNP-Änderung ist, steckbriefartig dokumentiert.</p> <p>Das Scoping zur Ermittlung von Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung wurde im Zeitraum von 22.08.2022 bis 22.09.2022 durchgeführt. Die Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit fand im Zeitraum vom 22.08.2022 22.09.2022 statt, die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte in der Zeit vom 22.08.2022 bis zum 22.09.2022. Die hier gegebenen Anregungen haben - soweit sinnvoll und möglich - Eingang in die Umweltprüfung bezüglich des Untersuchungsrahmens bzw. -umfangs sowie bei der Festlegung des Untersuchungsraumes gefunden. Der Untersuchungsraum umfasst die Änderungsfläche sowie das Umfeld, je nach Relevanz für die jeweiligen Schutzgüter bis zu einer Entfernung von 1.600 m.</p>
Beschreibung des Plangebietes	<p>In der Realnutzungskartierung ist ein kleinteiliger Nutzungsmix im Änderungsbereich kartiert. Der Bereich nördlich der Hochkampstraße ist geprägt durch die Alfred-Zingler-Straße mit entsprechendem Begleitgrün. Der Bereich südlich der Hochkampstraße wurde bisher gewerblich genutzt. Derzeit wird ein Bebauungsplan zur Neuordnung des Gewerbegebietes aufgestellt (Aufstellungsbeschluss Nr. 449).</p>
Beschreibung des Vorhabens	<p>Im GFNP ist die Fläche des Änderungsbereichs 53 GE bisher als Fläche für einen örtlichen Hauptverkehrszug dargestellt, der von der Anschlussstelle Schalke der BAB A 42 in südlicher Richtung bis zur Kurt-Schumacher-Straße führt. Im Bereich des Gewerbegebietes Berliner Brücke verschwenkt der geplante Straßenverlauf Richtung Westen. Bis zu diesem Punkt ist die Straße (Alfred-Zingler-Straße) bereits vorhanden, sie übernimmt jedoch nicht die Funktion eines örtlichen Hauptverkehrszugs und soll auch nicht mehr durch das Gewerbegebiet an die Kurt-Schumacher Straße angeschlossen werden. Durch das Änderungsverfahren wird eine Zerschneidung des Gewerbegebietes bzw. der gewerblichen Baufläche, wie sie durch die ehemalige Straßenplanung entstanden wäre, vermieden. Eine Wiedernutzung der überwiegend brachgefallenen Flächen wird erleichtert. Die Straßenplanung wird auch aus Umweltgesichtspunkten nicht mehr weiterverfolgt: Die Kurt-Schumacher-Straße ist bereits durch ein sehr hohes Verkehrsaufkommen und damit hohen Lärm- und Schadstoffemissionen belastet. Diese Belastungen sollen nicht weiter verschärft werden. Hinzu kommen allgemeine Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung.</p> <p>Statt des örtlichen Hauptverkehrszugs wird zukünftig im nördlichen Teil des Änderungsbereichs eine Grünfläche dargestellt (3,8 ha). Im südlichen Teil wird statt des örtlichen Hauptverkehrszugs eine gewerbliche Baufläche dargestellt (1,4 ha).</p>
Ziele des Umweltschutzes	<p>In Kapitel 3 des Umweltberichtes zum GFNP (i. d. F. der Bekanntmachung) sind die wesentlichen umweltrelevanten Zielvorgaben beschrieben, die auch für die Änderungen des GFNP von Belang sind. Zusätzlich zu den in Kap. 3 des Umweltberichtes genannten Zielvorgaben ist gemäß §1a (5) BauGB den Erfordernissen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel Rechnung zu tragen. Zu den umweltrelevanten Zielen und Grundsätzen des am 08.02.2017 in Kraft getretenen Landesentwicklungsplans NRW sowie der Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Landesentwicklungsplan (in Kraft getreten 06.08.2019) wird auf Teil A der Begründung zu dieser GFNP Änderung verwiesen. Die Ziele des Umweltschutzes auf Ebene der EU, des Bundes, des Landes und der Kommunen in der jeweils aktuellen Fassung haben im Rahmen der folgenden Schutzgutprüfungen Eingang in die Bewertungskriterien und Beurteilungsgrundlagen gefunden. Diese sind damit Grundlage der Bewertung der Umweltauswirkungen bei den einzelnen Schutzgütern.</p>

Freiraumbezogene Festlegungen des Regionalplans Ruhr	Im RP Ruhr sind für den Änderungsbereich keine freiraumbezogenen Festlegungen enthalten.		
Schutzgüter	Ist-Zustand der Umwelt Bestand	Auswirkungen der Planung Planung	Bewertung der Umwelt-auswirkungen
	Die aktuelle Nutzung entspricht der Realnutzungskartierung.	-	
Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft	Darstellungen des Landschaftsplans Kein Geltungsbereich des Landschaftsplans	Keine Auswirkungen	keine
	Schutzstatus Kein Schutzstatus	Keine Auswirkungen	
	Biotopverbund Keine Bedeutung für den Biotopverbund	Keine Auswirkungen	
	Planungsrelevante Arten Die ASP I und II liegen vor. Im Plangebiet und in seiner Umgebung ist das Vorkommen von Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus und Rauhaufledermaus nachgewiesen; darüber hinaus gibt es keine Hinweise auf das Vorkommen verfahrenskritischer Arten entsprechend der VV-Artenschutz (Erlass III 4 – 616.06.01.17 des MUNLV vom 06.06.2016).	Im Rahmen der ASP II werden Maßnahmen zur Vermeidung von Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG formuliert, die in der nachfolgenden Bebauungsplanung und der Bauausführung umgesetzt werden. Hierzu zählen z.B. die Abstimmung der Bauarbeiten auf die Aufzuchtzeiten der Fledermäuse oder die Installation von Fledermauskästen. Bei Umsetzung der Maßnahmen sind keine Auswirkungen zu erwarten.	
	Wald 0,9 ha Wald vorhanden	Keine Auswirkungen, da keine Beeinträchtigungen der Waldflächen	
	Unzerschnittene verkehrsarme Räume (LANUV 2015) Nicht betroffen	Keine Auswirkungen	
	Freiflächenverbund - Kulisse Emscher Landschaftspark 2020+: - Kulisse Masterplan emscherzukunft: - Kommunalen Freiflächenverbund (Themenkarte 2 GFNP): - Kommunale Freiraumentwicklungskonzepte: Nördlicher Teilbereich befindet sich im Kommunalen Freiflächenverbund (Themenkarte 2 GFNP)	Keine Auswirkungen, da die Grün- und Freiflächen erhalten bleiben	
	Ausgleichsflächen 4,2 ha vorhandene Ausgleichsflächen (lfd Nr: 65.1)	Keine Auswirkungen, da keine Überplanung von Ausgleichsflächen	
	Ökologisches Potenzial Das ökologische Potenzial des zukünftig naturnah umgestalteten Sellmannsbaches und seines Umfeldes ist als mittel bis hoch einzustufen	Keine Auswirkungen, da die Grün- und Freiflächen erhalten bleiben bzw. weiter naturnah entwickelt werden (Umgestaltung Sellmannsbach)	

	Landschaftsbild / Ortsbild Starke Überprägung des Landschaftsraums durch Infrastruktur; zahlreiche Baumaßnahmen zur Wiederherstellung naturnaher Flächen in Durchführung	Keine Auswirkungen	
	Erholung Erholungsfunktion durch vorhandene Straße, Gewerbe und Infrastruktur stark eingeschränkt.	Keine Auswirkungen	
Fazit	Es sind keine erheblichen Auswirkungen der GFNP-Änderung auf das Schutzgut Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft zu erwarten, da die derzeitige Nutzung im Plangebiet dargestellt wird. Die Maßnahmen zu Vermeidung von Verbotstatbeständen gem § 44 BNatSchG müssen auf nachfolgenden Planungsebenen durchgeführt werden.		
Fläche	Revitalisierung von Brachflächen Bei dem nördlichen Teil handelt es sich um die Alfred-Zingler Straße, die 2006 fertiggestellt wurde. Der südliche Teil der geplanten Änderung wurde langjährig gewerblich genutzt. Bereits im Luftbild von 1926 ist eine gewerbliche Nutzung zu erkennen.	Die Bodenschutzklausel wird eingehalten. Es handelt sich um die Revitalisierung einer Brachfläche.	keine
Fazit	Die Auswirkungen der GFNP-Änderung auf das Schutzgut Fläche sind nicht erheblich nachteilig, da bereits genutzte Flächen neu geordnet und Freiflächen in ihrem Bestand planerisch gesichert werden.		
Boden	Schutzwürdige Böden Nicht vorhanden	Keine Auswirkungen	keine
	Bodenbelastungen Der südliche Teil ist im derzeitigen Altlastkataster der Stadt Gelsenkirchen als Altlastverdachtsfläche (Kataster Nr. 12.013, „Gute Hoffnungshütte, Drahtwerk Böker“) gekennzeichnet. Es liegen bereits erste Untersuchungsergebnisse vor, die flächendeckend erhöhte Bleikonzentrationen im Boden gezeigt haben. Außerdem wurden punktuell erhöhte Gehalte an Mineralölkohlenwasserstoffen und polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen ermittelt. Derzeit wird eine Gefährdungsabschätzung unter Berücksichtigung aller Wirkungspfade erarbeitet.	Für den südlichen Teil ist für die geplante gewerbliche Nutzung ein Sanierungsplan zu erstellen. Aufgrund der durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen wirkt sich die zukünftige Baumaßnahme positiv auf die Schutzgüter Boden und Grundwasser aus. Für den nördlichen Teil sind keine Auswirkungen zu erwarten.	
	Sonstiges Keine Hinweise	Keine Auswirkungen	
	Schutzwürdige Geotope Keine vorhanden	Keine Auswirkungen	
Fazit	Im Zuge der nachgelagerten Planverfahren werden aufbauend auf den altlastentechnischen Erkenntnissen Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Hierzu ist ein Sanierungsplan gemäß § 13 BBodschV aufzustellen. Die Auswirkungen der Planung sind positiv zu beurteilen, da in diesem Zusammenhang eine Neuordnung/Sanierung der gewerblich genutzten Flächen durchgeführt wird.		
Wasser	Oberflächengewässer Im Planungsraum befinden sich der Sellmannsbach und der Kinnbach (teilweise offen/teilweise verrohrt/zukünftig ökologisch verbessert) sowie Hochwasserschutzeinrichtungen (Deich, Rückhaltungen) und Regenwasserbehandlungsanlagen.	Die Planung lässt keine Auswirkungen auf die Oberflächengewässer erwarten.	keine

	Quellgebiete Nicht betroffen	Keine Auswirkungen	
	Wasserschutzgebiete Nicht betroffen	Keine Auswirkungen	
	festgesetztes Überschwemmungsgebiet Angrenzend/tangierend das Hochwasserrückhaltebecken Sellmannsbach	Keine Auswirkungen	
	Hochwassergefahren außerhalb von Überschwemmungsgebieten Gemäß Hochwassergefahrenkarte NRW bei einem Hochwasser mittlerer Wahrscheinlichkeit (HQ 100) ist der nördliche Bereich betroffen	Keine Auswirkungen	
	Einflussnahme auf Grundwasserhaushalt Mögliche Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung: Ein Teil der beplanten Fläche ist bereits versiegelt.	Keine Auswirkungen, da keine weitere Versiegelung vorgesehen. Im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung ist zu prüfen, ob eine Regenwasserabkopplung im Gewerbegebiet möglich ist.	
	mittlerer Grundwasserflurabstand Derzeitiger Grundwasserflurabstand zwischen 8 m im Norden, 2,5 m im Süden Grundwasserfließrichtung ist großräumig nach Norden gerichtet	Keine Auswirkungen	
Fazit	Es sind keine Auswirkung der Planung auf das Schutzgut Wasser zu erwarten, da außer der Neuordnung der gewerblichen Bauflächen keine Veränderungen im Plangebiet geplant sind.		
Luft	Lufthygienische Belastungsschwerpunkte Die im westlichen Bereich angrenzende Kurt-Schumacher-Straße stellt einen lufthygienischen Belastungsschwerpunkt dar. Dier durch den Kfz-Verkehr verursachten Luftschadstoff-Immissionen werden durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz an der Station VGES überwacht. Die gelten Grenzwerte werden seit einigen Jahren sicher eingehalten.	Keine Auswirkungen	keine
	Einschätzung lufthygienische Gesamtsituation Grundsätzlich ist auf Verkehrswegen mit einer erhöhten Belastung im Vergleich zum städtischen Hintergrund zu rechnen.	Keine Auswirkungen	
	Durchlüftungsverhältnisse Es sind keine Austauschverhältnisse bekannt.	Keine Auswirkungen	
Fazit	Es ist nicht mit einer Veränderung der lufthygienischen Gesamtsituation zu rechnen.		
Klima	Last- und Ausgleichsräume Industrieklimatischer und gewerblicher Lastraum, östlich angrenzend Übergangsbereich zwischen Last- und Ausgleichsraum, Südöstlich Klimatischer Ungunstraum	Keine Änderungen zu erwarten	keine

	Klimatope und deren Eigenschaften Gewerbe- und Industrieklima, im nördlichen und östlichen Bereich Parklima sowie Tallagen (vgl. Themenkarte 11).	Keine Änderungen zu erwarten	
	Klimadynamik / Luftaustauschprozesse Keine Austauschprozesse bekannt	Keine Änderungen zu erwarten	
	Klimafolgenanpassung Keine hitzesensible Bevölkerung. Das Planungsgebiet ist bei Starkregen nicht unmittelbar betroffen. Westlich und östlich gibt es kleinere Überflutungsbereiche.	Keine Änderungen zu erwarten.	
	Klimaschutz Die Alfred-Zingler-Straße im nördlichen Plangebiet bleibt erhalten. Die restliche Fläche wird gewerblich genutzt oder liegt brach. Das Gebiet trägt somit bisher nicht zur Begrenzung des Klimawandels bei.	Keine Auswirkungen Im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung ist zu prüfen, welche Maßnahmen zum Klimaschutz im Rahmen der Neuordnung der Gewerbefläche umgesetzt werden können.	
Fazit	Es sind keine Änderungen im Bereich Klima durch eine geänderte Darstellung zu erwarten.		
Mensch, Gesundheit, Bevölkerung	Umweltfaktoren mit Auswirkungen auf Menschen und ihre Gesundheit		keine
	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft Keine Erholungsfunktion aufgrund von Vorbelastungen.	Keine Auswirkungen	
	Boden Es liegen Bodenbelastungen vor (s. Schutzgut Boden). Bei der derzeitigen Nutzung besteht keine Gefährdung.	Es sind weitere Untersuchungen im Hinblick auf alle Gefährdungspfade erforderlich. Aufgrund der vorhandenen Versiegelung bzw. gewerblichen Nutzung sind voraussichtlich keine negativen Auswirkungen zu erwarten.	
	Wasser Keine Bedeutung für den Trinkwasserschutz Keine Bedeutung für den Hochwasserschutz (Im Planungsraum Deichstrecke Sellmannsbach und westlich angrenzend Regenrückhaltebecken Sellmannsbach) Gemäß Hochwassergefahrenkarte NRW bei einem Hochwasser mittlerer Wahrscheinlichkeit (HQ 100) ist der nördliche Bereich betroffen. Keine Trinkwassernotbrunnen vorhanden	Keine Auswirkungen	
	Luft Keine Hinweise auf Grenzwertüberschreitungen	Keine Auswirkungen	
	Klima Es liegt keine bioklimatische Belastungssituation vor.	Keine Auswirkungen	
	Lärm Die Umgebungslärmkarten 2017 zeigen gerade für den nordöstlichen Teil des Plangebiets sowie die angrenzenden Bereiche sehr hohe Verkehrslärmeinwirkungen	Keine Auswirkungen, da die vorhandene Situation durch die Planung nicht verändert wird.	

	Das Plangebiet grenzt im südlichen Bereich an Gewerbegebietsflächen oder verläuft durch diese. Die Gewerbeflächen südlich der Hochkampstraße sind derzeit allerdings weitgehend ungenutzt. Auf der Fläche ist jedoch eine Nachnutzung vorgesehen. Der entsprechende B-Plan wird zurzeit aufgestellt. Das Plangebiet wird also auch künftig Gewerbelärmimmissionen ausgesetzt sein.		
	Sonstige Emissionen / Immissionen: Allgemein: Trennungsgrundsatz nach § 50 BImSchG		
	Seveso III Fläche liegt nicht im Achtungs- bzw. angemessenen Sicherheitsabstand eines Seveso-Betriebes.	Keine Auswirkungen	
	Abstandsklassen I-IV gem. Abstandserlass 2007 Der südliche Teils des Änderungsbereichs gehört zu einem Gewerbegebiet, das derzeit neu geordnet wird.	Keine Auswirkungen	
	Einzelbeurteilungen von Emissionen und Immissionen		
	Erschütterungen Keine Hinweise	Keine Auswirkungen	
	Licht Keine Hinweise	Keine Auswirkungen	
	Geruch Keine Hinweise	Keine Auswirkungen	
	Elektromagnetische Felder Im südwestlichen Abschnitt der Fläche befinden sich eine 110 kV sowie eine 220 kV Hochspannungsleitung. An der Adresse Alfred-Zingler-Straße 25 befindet sich eine Mobilfunkstation.	Keine Auswirkungen	
	Sonstiges Keine Ergänzungen	Keine Auswirkungen	
Fazit	Es sind keine Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch, Gesundheit, Bevölkerung zu erwarten, da die Bestandssituation zunächst nicht verändert wird. Im nachfolgenden Bebauungsplanverfahren, das die Neuordnung der gewerblichen Bauflächen zum Ziel hat, sind die Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch auf Grundlage der konkreten Planung zu bewerten.		
Kulturgüter und sonstige Sachgüter / Kulturelles Erbe	Kulturgüter		keine
	rechtskräftig geschützte Baudenkmäler Denkmal A-288, Kategorie Industriebauten: Verwaltungsgebäude Thyssen Draht, Eintragung Denkmalliste 10.05.1994	Keine Auswirkungen	
	Nördlich des Änderungsbereichs: Denkmal A-336, Kategorie Verwaltungsgebäude: Dreischiffige Halle der ehem.		

	Drahtseilfabrik Thyssen mit Kranbahn von 1991, Aufzug zum Kellergeschoss und Reste einer Transmission, Eintragung Denkmalliste 14.02.2008		
	rechtskräftig geschützte Bodendenkmäler keine	Keine Auswirkungen	
	rechtskräftig geschützte Denkmalbereiche keine	Keine Auswirkungen	
	Denkmalwerte Sachen / Sachgesamtheiten Keine	Keine Auswirkungen	
	Gestaltungssatzungen keine	Keine Auswirkungen	
	Archäologische Fundstellen keine	Keine Auswirkungen	
	Geschützte oder schützenswerte Objekte der Route der Industriekultur keine	Keine Auswirkungen	
	Kulturlandschaftsbereich Nicht betroffen	Keine Auswirkungen	
	Sonstige Sachgüter		
	Landwirtschaft Nicht vorhanden	Keine Auswirkungen	
	Infrastruktur Verkehr: Alfred-Zingler-Straße Leitungen: Fernwärme in gewerblicher Baufläche Gebäude gewerbliche Baufläche	keine Auswirkungen (vorhandene Straße bleibt erhalten) keine Auswirkungen, Berücksichtigung in verbindlicher Bauleitplanung Neuordnung geplant	
Fazit	Es sind keine erheblich nachteiligen Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Kulturgüter und sonstige Sachgüter/Kulturelles Erbe zu erkennen.		
Natura 2000 / FFH-Prüfung	Nicht relevant		nicht relevant
Risiken / Auswirkungen im Fall schwerer Unfälle oder Katastrophen	Prüfung Seveso III Nicht relevant		relevant
	Leitungstrassen gem. Rohrfernleitungsverordnung Nicht relevant		
	Hochwassergefährdung Hochwasserrisikogebiet im Änderungsbereich		
	Erdbebengebiet Nicht relevant		
Fazit	Die bekannte Hochwassergefährdung wird durch die Planung nicht verändert bzw. verstärkt.		

Wechselwirkungen und kumulative Auswirkungen	Aus der Betrachtung der Wechselwirkungen ergeben sich keine zusätzlichen Gesichtspunkte für die Bewertung der Umweltauswirkungen. Kumulative Wirkungen durch weitere Planungen in einem engen räumlichen Zusammenhang sind nicht gegeben.
Auswirkungen bei Nichtdurchführung der Planung	Im Änderungsbereich könnten entsprechend der bisherigen Darstellungen im GFNP Flächen für die örtlichen Hauptverkehrszüge (5,2 ha) realisiert werden. Die Umweltauswirkungen wären bei der Umsetzung dieser Planung nachteiliger zu prognostizieren, da die Störungsintensität und Belastung der angrenzenden Nutzungen höher wäre als bei der Umsetzung der vorliegenden Planung. Insbesondere wäre davon auszugehen, dass sich die Belastungssituation auf der Kurt-Schumacher-Straße verschärfen würde, sollte die bestehende Planung weiterverfolgt werden.
Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung, Verringerung und zum Ausgleich	Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung, Verringerung und zum Ausgleich sind derzeit nicht festzulegen, da keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert wurden.
Alternativenprüfung	Planungsziel ist die Neuordnung der gewerblichen Bauflächen im südlichen Teil des Änderungsbereichs und die Verhinderung der Verschärfung der Lärm- und Schadstoffbelastungssituation im Bereich der Kurt-Schumacher Straße durch die Herausnahme des Hauptverkehrszugs aus dem GFNP. Um das Planungsziel zu verwirklichen, gibt es keine sinnvollen Alternativen. Die zukünftige Darstellung nimmt lediglich eine Anpassung an die Bestandssituation vor.
Monitoring	<p>Nach § 4 c des Baugesetzbuches und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (§ 45 UVPG) sind die erheblichen Auswirkungen der Durchführung der Pläne und Programme auf die Umwelt zu überwachen, um insbesondere frühzeitig unvorhergesehene, negative Auswirkungen zu ermitteln und geeignete Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Das Monitoringkonzept für den GFNP (Gesamtplan) ist so aufgebaut, dass mit Hilfe von unterschiedlichen Bausteinen die gesamträumlichen Auswirkungen der Planung erfasst werden können (siehe auch Kapitel 11.2 des Umweltberichts im Rahmen der Aufstellung des RFNP i. d. F. der Bekanntmachung).</p> <p>Der erste Baustein umfasst die Ermittlung und Bewertung der steuerungsrelevanten Daten und Indikatoren. Bei der Durchführung des Monitorings wird dann im Einzelfall überprüft, ob die in der genehmigten Fassung festgelegten Überwachungsinstrumente oder Indikatoren an neue Erkenntnisse anzupassen sind. Es können jeweils nur die Indikatoren herangezogen werden, für die zu dem Zeitpunkt des Monitorings aktuelle Informationen vorliegen. Indikatoren sind u. a. die Änderung der Flächengröße bei Schutzgebieten, die Inanspruchnahme naturnaher u. schutzwürdiger Böden sowie die Veränderung der Bodenbelastung, der Gewässerzustände / Qualitäten, der lufthygienischen Situation, der klimatischen Last- und Ausgleichsräume, der Lärmsituation, von Bau- u. Bodendenkmälern und Kulturlandschaftsbereichen, des Verhältnisses Siedlungs- u. Verkehrsflächen zu Freiflächen der Realnutzung.</p> <p>Der zweite Baustein nutzt die Abschtichtung von Informationen über potenzielle Umweltauswirkungen aus nachgeordneten Planverfahren. Die Durchführung des GFNP erfolgt in nachgeordneten, konkretisierenden Planungs- und Realisierungsstufen, sodass (unvorhergesehene) erhebliche Umweltauswirkungen frühestens im Rahmen der nachfolgenden Planungsstufen erkennbar werden und erst mit deren Durchführung tatsächlich eintreten. Detaillierte Überwachungsmaßnahmen können somit erst im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung bzw. nachfolgenden Planungs- u. Genehmigungsebenen festgelegt werden. Sofern sich eine Relevanz ergibt, fließen die dortigen Ergebnisse wiederum in das Monitoring zum GFNP ein.</p> <p>Der dritte Baustein des Monitorings umfasst die Nutzung der Informationspflicht der Behörden, die nach § 4 (3) BauGB verpflichtet sind, die Gemeinde über erhebliche, insbesondere unvorhergesehene nachteilige Umweltauswirkungen zu unterrichten. Gehen Hinweise auf durch die Planung ausgelöste, unvorhersehbare nachteilige Umweltauswirkungen bei der Planungsgemeinschaft (Geschäftsstelle) ein oder werden Hinweise im Rahmen der Informationspflicht der Behörden abgegeben, so wird diesen nachgegangen.</p> <p>Zur Auswertung der ermittelten Daten werden über die aufgeführten umweltrelevanten Daten hinaus die Ergebnisse der Raubeobachtung herangezogen. Bei Bedarf wird innerhalb der Planungsgemeinschaft eine Monitoringkonferenz durchgeführt, um zu ermitteln, welche Relevanz die festgestellten Umweltauswirkungen für den GFNP haben.</p> <p>Die Änderungen der Flächenbilanzen des Gesamtplanes im Zusammenhang mit den laufenden Änderungsverfahren werden als "gesamträumliche Betrachtung" ebenfalls im Rahmen des Monitorings fortgeschrieben.</p> <p>Das Monitoring des am 03. Mai 2010 in Kraft getretenen RFNP begann gemäß genehmigter Fassung erstmalig sechs Jahre nach Rechtswirksamkeit des Planes, d. h. 2016 und wurde im August 2017 fertiggestellt.</p>
Gesamtbeurteilung Fazit	Die Auswirkungen auf die Schutzgüter durch die GFNP-Änderung werden nicht als erheblich nachteilig eingestuft, da im Rahmen der GFNP-Änderung die vorhandene Nutzung dargestellt wird.

Hinweise auf Schwierigkeiten / verwendete Verfahren / Bemerkungen / Sonstiges:	Datenbasis der Umweltprüfung waren sektorale Fachpläne. Es sind keine Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben aufgetreten.
---	---

Allgemeinverständliche Zusammenfassung:

Der ca. 5,2 ha große Änderungsbereich ist derzeit durch einen kleinteiligen Nutzungsmix geprägt (s. Realnutzungskartierung). Im Bereich nördlich der Hochkampstraße verläuft die Alfred-Zingler-Straße mit entsprechendem Begleitgrün. Der Bereich südlich der Hochkampstraße wurde bisher gewerblich genutzt. Derzeit wird ein Bebauungsplan zur Neuordnung des Gewerbegebiets aufgestellt (Aufstellungsbeschluss Nr. 449).

Der Änderungsbereich wird derzeit als Fläche für die örtlichen Hauptverkehrszüge dargestellt. Im Rahmen der GFNP-Änderung wird die Fläche zukünftig im nördlichen Teil des Änderungsbereichs als Grünfläche dargestellt (3,8 ha). Im südlichen Teil wird statt des örtlichen Hauptverkehrszugs eine gewerbliche Baufläche dargestellt (1,4 ha).

Die Auswirkungen auf die Schutzgüter durch die GFNP-Änderung werden nicht als erheblich nachteilig eingestuft, da im Rahmen der GFNP-Änderung die vorhandene Nutzung dargestellt wird. Würde die GFNP-Änderung 53 GE nicht durchgeführt werden, könnte der örtliche Hauptverkehrszug in nachfolgenden Planverfahren realisiert werden. Die Auswirkungen wären nachteiliger, da der Bereich der bereits stark belasteten Kurt-Schumacher-Straße mit zusätzlichem Verkehr mit den einhergehenden Immissionsbelastungen ausgesetzt wäre.

Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung, Verringerung und zum Ausgleich sind derzeit nicht festzulegen, da keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert wurden. Im Bereich der gewerblichen Baufläche sind im nachgelagerten Bebauungsplanverfahren im Rahmen der Umweltprüfung erneut die Umweltauswirkungen für die konkrete Fläche zu ermitteln und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung, Verringerung und zum Ausgleich von Umweltauswirkungen festzusetzen.

Stand: 01.08.2023

Referenzliste der Quellen für den Umweltbericht (BauGB Anlage 1 Nr.3 Buchstabe d)

Gesetzliche Grundlagen / Verordnungen / Erlasse / Verwaltungsvorschriften, in der jeweils geltenden Fassung:

- Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG)
- Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren (Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW)
- Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben (Gemeinsame Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW)
- Gesetz zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen (Landesnaturschutzgesetz – LNatSchG NRW)
- Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundes-Bodenschutzgesetz – BBodSchG)
- Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV)
- Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz – DSchG)
- Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz (Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz – BRPH)
- Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz - WHG)
- Wassergesetz für das Land Nordrhein- Westfalen (Landeswassergesetz – LWG)
- Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm – Umgebungslärmrichtlinie
- Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG)
- Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsgesetzes (Störfallverordnung – 12. BImSchV)
- Sechzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsgesetzes (Verkehrslärmschutzverordnung – 16. BImSchV)
- Sechste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm)
- Vierunddreißigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Lärmkartierung – 34. BImSchV)

- Neununddreißigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen - 39. BImSchV)
- Klimaanpassungsgesetz Nordrhein-Westfalen (KlAnG)
- Gesetz zur Neufassung des Klimaschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen

Sonstige Datenquellen

- MULNV (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz)
 - Hochwasserrisiko- und Hochwassergefahrenkarten: www.flussgebiete.nrw.de
 - Starkregengefahren-Karte NRW: Geoportal.de
- Geologisches Landesamt Nordrhein-Westfalen:
 - Bodenkarte von Nordrhein-Westfalen im Maßstab 1:50.000 (BK 50)
 - Digitales Informationssystem Bodenkarte, Karte der schutzwürdigen Böden (aktueller Stand)
 - Geotop-Kataster NRW
 - Karte der Erdbebenzonen
- LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW),
 - Biotopkataster NRW (aktueller Stand)
 - Erhaltungszustand und Populationsgröße der Planungsrelevanten Arten in NRW (aktueller Stand)
 - Fachbeitrag des Naturschutzes zum RFNP, Themenkarte Freiraum- und Biotopverbund (2009)
 - Fachinformationssystem (FIS / diverse Themen) <https://www.lanuv.nrw.de/landesamt/daten-und-informationsdienste/infosysteme-und-datenbanken>
 - Belastungskarte Ruhrgebiet (2010)
 - Luftreinhalteplan Ruhrgebiet 2011, Stadtgebiet Essen (Stand 2019)
- Regionalverband Ruhr (RVR)
 - Regionalplan Ruhr (in Aufstellung)
 - Klimaanalysekarten, Klimaserver [Regionalverband Ruhr - Klimaserver \(rvr.ruhr\)](http://Regionalverband Ruhr - Klimaserver (rvr.ruhr))
 - FIS Klimaanpassung NRW
 - Handbuch Stadtklima (2010)
 - Realnutzungskartierung (2021)
 - Atlas der Industriekultur Ruhrgebiet (2005)
 - Emscher Landschaftspark 2010/2020+ (2005 / 2014)
- LVR / LWL (Landschaftsverband Rheinland, Landschaftsverband Westfalen-Lippe)
- Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr, (2014)

- Emschergenossenschaft
 - Grundwassermodell (2012)
- Regionaler Flächennutzungsplan Städteregion Ruhr (RFNP), Mai 2010, (aktueller Stand)
- Stromnetzkarte auf Basis von OSM-Daten flosm.de

Stadtspezifische Datengrundlagen

Stadt Gelsenkirchen: Altlastenkataster

Stadt Gelsenkirchen: Freiflächenentwicklungskonzept (FREK), Stand 2005

Stadt Gelsenkirchen: Integriertes Klimaschutzkonzept, Stand 2011

Stadt Gelsenkirchen: Starkregengefahrenkarte, Stand 2015

Stadt Gelsenkirchen: Landschaftsplan, Stand 2022

KPlan, Klimakonzept 2030-2050, Entwurf 2022

Gutachten

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag nach § 44 BNatSchG, Vorprüfung, Stufe I der ASP

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag nach § 44 BNatSchG, Vertiefende Prüfung, Stufe II der ASP

Fachbeitrag Altlasten zum Bebauungsplan Nr. 449 Berliner Brücke

Wärmeversorgung Gewerbezentrum Schalke – Kurzkonzept

Fachbeitrag Naturschutz